

## Interview mit Hans Herrmann

Hans Herrmann ist bekannt als Mitherausgeber des Fanzines CAPRICORN (kurz: CC genannt) ab den 80er Jahren und neuerdings des Online-Portals „CC-Zeitlos.de“. Als Autor von SF-Geschichten ist er ebenfalls in beiden Medien vertreten.

**Klaus Sternthaler:** Hallo, Hans, gleich zu Beginn die unvermeidliche Frage an Dich: Wann bist Du zum SF-Fan geworden?

**Hans Herrmann:** Das muss wohl gewesen sein, als ich elf Jahre alt war. „Raumpatrouille“, „Raumschiff Enterprise“ und „Invasion von der Wega“ liefen im Fernsehen und im Buchladen begeisterte mich „Nick, der Weltraumfahrer“ als Comic. Zunächst als Piccolo-Heftchen, später als normales Comic-Heft.

Und um Deiner Frage schon vorzubeugen: als Dreizehnjähriger kam ich mit den ersten SF-Romanheften in Berührung, insbesondere, als ich einen Perry-Rhodan-Roman von meinem Vater geschenkt bekam.

**Klaus Sternthaler:** Um welchen Perry-Rhodan-Roman handelte es sich?

**Hans Herrmann:** Das weiß ich noch ganz genau. Es war die Nummer 152 „Größer als die Sonne“ von Kurt Brand. Dieser Band faszinierte mich dermaßen, dass ich bis heute von der PR-Serie fasziniert und infiziert bin. Im Roman ging es darum, dass ein Explorer-Schiff auf die Spur eines der verstreuten Zellaktivatoren von ES stieß und die Besatzung später das Observatorium der Oldtimer entdeckte. Zwischendurch durfte die Crew, zu der auch der Wissenschaftler Tyll Leyden zählte, sich mit den „Späßchen“ von ES herumschlagen. Alles Themen, die mich auch heute noch begeistern.

**Klaus Sternthaler:** Gibt es bei der gigantischen Auswahl an Romanen für Dich so etwas wie einen Lieblingsroman? Und kannst Du auch etwas dazu sagen, welche Autoren Dir am ehesten liegen?

**Hans Herrmann:** Du meinst jetzt PR oder SF allgemein?

**Klaus Sternthaler:** Kannst es ja trennen in PR und allgemein.

**Hans Herrmann:** Nun, bei PR ist es der oben erwähnte „Größer als die Sonne“ und dann gibt es noch zwei, die fast ebenbürtig sind. „Das Grauen“ (PR 74, von William Voltz) und „Die Bestie erwacht“ (PR 394, von William Voltz). Aber ehrlich gesagt, ich könnte noch extrem viele weitere aufzählen. Bei den PR-Autoren ist es ebenso. Dies könnte ausufern. Aber um ein paar Namen zu

nennen: William Voltz, Robert Feldhoff, Kurt Brand, Clark Darlton, Michelle Stern ... ok.

Bei allgemeiner SF sind es die Romane „Sie starben auf Ragnarok“ (von Tom Godwin), „Der geheimnisvolle Planet“ (von Edgar Rees Kennedy), „Forschungskreuzer Saumarez“ (von H.K. Bulmer). Lieblingsautoren: Isaac Assimov, Michael Crichton, Philip K. Dick und viele weitere ...

**Klaus Sternthaler:** Aha, also die Richtung Space Opera mit starkem wissenschaftlichem Touch und etwas Psychologie. Und überwiegend alte Schule.

**Hans Herrmann:** Erfasst ...

**Klaus Sternthaler:** Welches sind Deine Lieblingsfiguren bei PR? Und warum sind sie dies?

**Hans Herrmann:** Oje, wo anfangen ...? Da ist natürlich einmal der *Arkonidenhäuptling Atlan* mit seinen Zeitabenteuern und auch seinen sonstigen Beiträgen. Er ist eine großartig angelegte Figur, die jederzeit überzeugt. Dann natürlich *Tolotos* – ich darf ihn als großer Freund so nennen – von dem mich vor allem seine wissenschaftliche Seite fasziniert. Das Sahnehäubchen ist die Freundschaft zu den Terranern und seine körperliche Konstitution. Überraschenderweise *Tiff*, der seine wirklich guten Momente hat und von den Autoren leider zu sehr vernachlässigt wird. *Gucky* in seinen spaßigen Phasen und als Überall-zugleich-Töter. *Tekener*, wenn er seinem Spitznamen Smiler gerecht wird. *Alaska* ist so schön tragisch. *Monkey* und *Bostich*, die sind einesteils so schön böse, haben andererseits aber ein gewisses Etwas. Die weniger bekannten *Greeneyes* (Stellvertreterin von *Waringer* auf der BASIS) und *Don Kilmacthomas* (opferte sich auf einem Eisplaneten, damit seine Mannschaft vor den Blues fliehen konnte), weil sie sich heldenhaft verhielten. Dann hätten wir da noch *Vivier Bontainer*, *Don Redhorse*, *Nikki Frikkel*, *Joaquin Cascal* ... ach ja, und natürlich *Perry* himself. Es gibt einfach zu viele, um sie auf ein paar wenige reduzieren zu können.

**Klaus Sternthaler:** Kannst Du mir bei PR Deine Lieblings-Zyklen nennen und warum sie dies sind? Klammern wir aber mal die üblichen Tatverdächtigen Mdl und M-87 aus, denn die hat fast jeder im Repertoire.

**Hans Herrmann:** Och, schade! Nun gut. Neben den zwei genannten, in der Tat, habe ich noch den *Cantaro*- und den *Linguiden*-Zyklus auf meiner diesbezüglichen Liste. Hier gefielen mir die „kleinen“ kosmischen Zusammenhänge ganz gut, vor allem das mit der *Crest-Datei* war echte Spitze. Dann natürlich die komplexen zusammengehörigen Zyklen von Band 650 bis 1000 und der *Thoregon*-Zyklus. Alles groß und großartig angelegte Handlungen, die mich faszinieren. Erstens wegen der kosmischen Zusammenhänge und dann wegen der Ideenvielfalt. Zu den neueren Zyklen kann ich noch nicht so viel sagen, da ich mit dem Lesen ewig weit hinterher hinke.

**Klaus Sternthaler:** Wie kommt das?

**Hans Herrmann:** Nun, ich bin selbständig und das in einer Branche, die fast einen rund-um-die-Uhr-Einsatz nötig macht. Somit bleibt kaum Zeit für Privates.

**Klaus Sternthaler:** Verstehe, kenne ich selbst auch ganz gut. Bin in einer ähnlich gelagerten Branche unterwegs. Zurück zu Dir. Du schreibst ja selbst gerne Geschichten. Wie kam es dazu?

**Hans Herrmann:** Das kann man alles im Portal unter „Wir über uns ...“ nachlesen.

**Klaus Sternthaler:** Sicher, aber gibt es noch etwas hinzuzufügen, das nicht dort steht?

**Hans Herrmann:** Hartnäckiger Junge ...

**Klaus Sternthaler:** Nun?

**Hans Herrmann:** Beim Schreiben von Geschichten kann man richtig herrlich all seine Phantasie ausleben und es gibt keine Grenzen. Das reizte mich zusätzlich, dem Drängen in mir nachzugeben, meinen Phantasien freien Lauf zu lassen. Später kam dann noch der Wunsch hinzu, selbst auch irgendwann einmal einen professionellen Perry-Rhodan-Roman zu schreiben.

**Klaus Sternthaler:** Und, hast Du diesen einen Wunsch noch?

**Hans Herrmann:** Nein!

**Klaus Sternthaler:** Und warum nicht, wenn ich fragen darf?

**Hans Herrmann:** Kurzfassung oder Langversion?

**Klaus Sternthaler:** Es kann gerne ein bisschen mehr sein.

**Hans Herrmann:** Nun gut. Als ich vor etwa dreieinhalb Jahren das Portal „CC-Zeitlos.de“ gründete, hatte ich echt noch die Ambition, dies zu versuchen. Aber ich war lange aus der Schreib-Praxis draußen und musste mich erst wieder sammeln. Dummerweise schickte ich zu einem Wettbewerb unter Zeitdruck eine Kurzgeschichte ein, die ich wegen der knappen Zeit weder gut durchkonzipierte noch ausreichend korrigierte. Verschlimmernd kam noch hinzu, dass ich sie wegen der geforderten Seitenbegrenzung kürzen musste. Postwendend kam sie mit einem Zerriss zurück. Und ich dachte zuvor noch, ich sei schon wieder gut im Schreiben. Wie man sich doch irren kann.

Jedenfalls versetzte mir dies einen Dämpfer. Es hinderte mich jedoch nicht daran, weiterhin an diesem Gedanken festzuhalten, ein PR-Autor zu werden. Der Abschuss kam dann im Mai 2015 in Osnabrück, als ich Hartmut Kasper bei seinem Vortrag zu „Wie erstellt man eine gute STELLARIS-Story“ (o.ä.) lauschte. Dies gab mir die Entscheidung, dass ich mich in meinem Alter nicht mehr verbiegen möchte, um den entscheidenden Redakteuren oder den Lesern mit aller Gewalt gefallen

zu müssen. Ich schreibe nunmehr für meinen eigenen Spaß und wenn es Leser gibt, denen das gefällt, so erfreut mich dies natürlich. Das heißt jetzt aber nicht, dass mir niemand Kritiken senden kann, weil ich darauf keine Rücksicht nehme. Ich nehme alles zur Kenntnis und mir auch zu Herzen. Umsetzen werde ich jedoch nur, hinter welchen Anregungen ich auch stehen kann.

**Klaus Sternthaler:** Also, aus die Maus in dieser Beziehung.

**Hans Herrmann:** Sag niemals nie, also zu 99%.

**Klaus Sternthaler:** Warst Du eigentlich je in Wolfenbüttel?

**Hans Herrmann:** Du meinst sicher auf der Schreibakademie?

**Klaus Sternthaler:** Ja, genau!

**Hans Herrmann:** Ich hatte es ein paarmal vor, aber aus Zeitgründen kam es dann nicht zur Anmeldung. Das übliche Problem bei mir. Und da ich den Weg zum Profiautor nicht mehr gehen mag, hat sich das Thema eh erledigt.

**Klaus Sternthaler:** Was waren Deine anfänglichen Schreibwerkzeuge?

**Hans Herrmann:** In den 60er Jahren waren das Schreibblock, Bleistift und Radiergummi. In den 70ern wurde der Bleistift meistens durch Kugelschreiber oder Filzstift ersetzt. Und Anfang der 80er kam dann eine mechanische Schreibmaschine auf den Schreibtisch. Block und Stift waren aber nach wie vor meine ständigen Begleiter und sind es immer noch. Ich habe zwar Smartphone und Tablet, aber das sind für mich Kreativ-Killer. Bis ich da etwas eingehackt habe, ist der Faden meines Gedankens entschwunden. Für umfangreiche Notizen sind sie okay, aber ansonsten für mich nicht geeignet.

**Klaus Sternthaler:** ... und das sagt ein IT-Spezialist?

**Hans Herrmann:** Das hat damit nichts zu tun. Ich sehe Computer und moderne Technologie als Hilfsmittel im täglichen Leben und lasse mich nicht davon vereinnahmen. Für mich ist es eben kreativer, wenn ich schnell mit Stift auf Papier meine Gedanken festhalten kann. Die Betonung liegt auf schnell. Gut, weiter im Text. Mitte der 80er löste dann ein erster Computer die Schreibmaschine halbwegs ab. Erst mit dem zweiten Computer wurde dann die Schreibmaschine Ende der 80er in die Ecke gestellt. Seither leben PC und Block ganz gut parallel in meiner Kreativ-Umgebung.

**Klaus Sternthaler:** Was war Deine erste Geschichte (unveröffentlicht und veröffentlicht)?

**Hans Herrmann:** Wenn man den Schulaufsatz von mir, der zum kleinen Abenteuer-Roman geraten war, mitzählen will, war dies der erste. Darüber hinaus war es die Geschichte eines kleinen Jungen, der in die Welt hinauszog, um Perry Rhodan kennenzulernen. Beide sind unveröffentlicht. Beide

habe ich leider auch nicht mehr zur Verfügung. Meine erste veröffentlichte Geschichte war „Gucky im Wunderland“ in CC1.

**Klaus Sternthaler:** Ist von Dir schon etwas professionell veröffentlicht worden?

**Hans Herrmann:** Nein. Außer, Du zählst eine Veröffentlichung auf der LKS mit. Auf der Atlan-LKS wurde fast zeitgleich „Gucky im Wunderland“ veröffentlicht. Ich hatte die Geschichte William Voltz geschickt und um seine Meinung gebeten. Er fand sie gut. Dass er sie veröffentlichen würde, hätte ich nie gedacht.

**Klaus Sternthaler:** Wer schrieb eigentlich die Exposés bei „Eternal Peace“ (EtP), „Die Spur der Ahnen“ (DSdA) und TERRANIAN STAR (TS)? Und wie fühlt man sich als Expokrat?

**Hans Herrmann:** EtP war und ist Roberts Kind, also schrieb auch er die Exposés hierzu. Bei DSdA schrieb ich die Exposés. Das waren anfänglich jedoch nur bessere Datenblätter – handschriftlich. Bei den frühen TS-Abenteuern war dies noch genauso. Später, als weitere Autoren daran mitschrieben, erstellte ich umfangreichere Arbeitsblätter, damit jeder Autor einen besseren Überblick hatte. Als Expokrat hat man viel Arbeit. Ist viel Recherche, viel Datensammeln und diszipliniertes Vorgehen nötig. Wie soll man sich da fühlen? Etwa wie der King? Nee, nee, kann ich da nur sagen. Ist schon erhebend, wenn man in den Planungen steckt, aber wie gesagt, viel Arbeit. Ich bedaure die Expokraten bei PR, denn deren Datenwust ist enorm. Dagegen ist die TS nur Pipikram.

**Klaus Sternthaler:** Zeichnest Du auch?

**Hans Herrmann:** Habe ich mal und würde ich auch gerne wieder, aber die liebe Zeit ... Ich konzentriere mich halt auf das mir Mögliche, und das ist das Schreiben.

**Klaus Sternthaler:** Gab es einen Star-Zeichner bei CC und gibt es den auch bei „CC-Zeitlos.de“?

**Hans Herrmann:** Star-Zeichner würde ich das nicht nennen. Es gab bei CC ein paar Zeichner, die mit unseren Vorgaben sehr gut zurechtkamen. Das waren Richard Dübell (ja, er zeichnete auch), Paul Delavier und Frank Zeiger. Bei „CC-Zeitlos.de“ muss sich das erst noch herauskristallisieren. Bis jetzt sind MillyMitch und Martin Sickinger ganz gut auf dem Weg dorthin.

**Klaus Sternthaler:** Du hast mich vorhin schon wegen einer allgemeinen Frage auf das Portal verwiesen. Also will ich folgende Frage, die ich schon vorbereitet hatte, etwas modifizieren. Wie kam es, dass bei CC, wie auch bei „CC-Zeitlos.de“, so viele Frauen im Team sind? Dies ist schon außergewöhnlich. Ein kleiner geschichtlicher Abriss wäre sicher spannend.

**Hans Herrmann:** Nun, bei CC waren wir ja ursprünglich nur zu dritt: Monika, Robert und ich. Dies war übrigens auch die Konstellation, die dauerhaft, bis auf eine kurze Periode, sehr gut und sehr

kreativ funktioniert hat. Ab CC4 kam dann noch Ulrike Franz mit an Bord, eine Naturwissenschaftlerin, die ab sofort für die wissenschaftliche Seite bei uns verantwortlich zeichnete. Dies funktionierte leider nur bis CC6. Ab CC7 kam dann Sabine Pohl ins Boot. Sie war für die Fantasy verantwortlich, die zu der Zeit Hochkonjunktur hatte.

**Klaus Sternthaler:** Zwischenfrage: kannst Du uns noch zusätzlich mitteilen, weswegen die Zusammenarbeit jeweils beendet wurde?

**Hans Herrmann:** Wo es sich anbietet, gerne. Wie gesagt, die Fantasy war gerade angesagt und das war so gar nicht das Ding von Ulrike, weswegen sie sich verabschiedete. Für die neu zugewangenen Redakteure war überwiegend ich verantwortlich, da ich die Leserbriefe betreute und somit naturgemäß die meisten Kontakte hatte. Und irgendwie, auch in dem Betrieb, in dem ich damals arbeitete, konnte ich in Teams mit Frauen am besten zusammenarbeiten. Das mag wohl daran liegen, dass man mich als Frauenversther (im positiven Sinne) bezeichnen würde, wenn man denn wollte. So kam es auch, dass zu der Zeit Monika und ich uns näher kamen und Robert sich etwas zurückgesetzt fühlte. Robert, unser Layouter und Cheflektor, verließ nach Herausgabe von CC8 das Team und wir holten Christian Holl dazu, einen exzellenten Grafiker. Das Ergebnis: CC9. Ein wirklich gelungenes Heft, was die Optik betraf. Jedoch verfehlte es die Intention vom ursprünglichen CC-Team und als Christian auch noch eigenmächtig Druckvorlagen für die nächsten Hefte beauftragt hatte, stellten wir ihn zur Rede mit dem Ergebnis, dass Christian und die inzwischen mit ihm befreundete Sabine das Team verließen.

**Klaus Sternthaler:** Weitere Zwischenfrage: Was war die Intention vom CC-Team?

**Hans Herrmann:** Nun, wir wollten ursprünglich junge oder besser gesagt, neue Leute fördern und den Verlagen näher bringen. So gaben wir auch Leuten die Chance, deren Output alles andere als gut war. Wir versuchten aber stets, die Qualität mit ausgewogenem Material hochzuhalten. So in etwa 20% Super-Material, 10% weniger guter Stoff und 70% Durchschnitt. Das kam größtenteils ganz gut an. Im Prinzip ist das noch heute bei „CC-Zeitlos.de“ meine Intention. Ich suche Talente und stelle sie nach einer gewissen Förderungszeit den Verlagen vor.

**Klaus Sternthaler:** Wie sieht diese Förderung genau aus?

**Hans Herrmann:** Ich gebe zunächst den Talenten die Chance, bei uns zu veröffentlichen und sich der Kritik von den Lesern und der Redaktion zu stellen. Des weiteren gebe ich Hinweise, was am gelieferten Stoff verbesserungswürdig ist. Bei Texten durch Korrektur und Lektorat.

Aber zurück zum Team. Als Christian und Sabine uns verließen, glaubten viele an das Ende von CAPRICORN. Manchmal ist aber das eherne Band der Freundschaft größer, als man denken sollte.

Denn Robert erfuhr von unserer Situation, klopfte zaghaft an unsere Tür und wir begrüßten ihn mit Freude wieder im Team. CC10 war denn auch ein Paukenschlag, da wir unangekündigt und unerwartet wieder auf der Bühne waren. Und das mit unserem bis dahin besten Heft im alten Stil und zudem wieder mit Robert an Bord.

Diese Konstellation hielt dann bis zu dem Zeitpunkt, als wir nach CC15 das Projekt auf Eis legten. CC16 war zwar so gut wie fertig, aber es erschien nicht mehr, da wir drei vom Team uns zwischenzeitlich selbständig gemacht hatten und es einfach an der Zeit fehlte, an diesem Hobby weiterzuarbeiten. Jahrelang juckte es mich, weiterzumachen. Aber die liebe Zeit.

Es folgten ein paar sehr harte Jahre. Unter anderem trennten sich die Wege von Monika und mir. So etwa um 2005 versuchte ich Monika und Robert zu überreden, wieder an CAPRICORN zu arbeiten, was aber nicht glückte. Ende 2012 kam dann der Kontakt mit Alexandra zustande und der Funke war da, etwas Gemeinsames zu machen. „CC-Zeitlos.de“ war geboren. Die Chemie stimmte sofort und wir begannen relativ zeitnah mit unserem Projekt.

2014 bekam ich dann Kontakt zu Silvia und Angelika und auch bei ihnen stimmte alles, so dass ich sie zügig ins Redaktionsteam berief. Mitte 2015 stieß dann noch Gérard zu uns, der ein hervorragender Entwicklungs-Ingenieur ist und uns mit technischen Zeichnungen und Beratung unterstützt. Jeder hatte seine eigene Sparte und es schien alles bestens. Dem war jedoch leider nicht so. Alexandra fühlte sich im Team zunehmend unwohl und wollte eigene Wege gehen, also trennten wir uns.

**Klaus Sternthaler:** Traurig, aber ich denke Alexandra ist ein schwieriger Typ Mensch ...

**Hans Herrmann:** Kein Kommentar.

**Klaus Sternthaler:** Verstehe. Kommen wir zu den Autoren, Grafikern und Redakteuren, egal ob PR, SF oder Fantasy. Mit welchen hattest Du persönlichen Kontakt und welche würdest Du gerne noch persönlich kennen lernen?

**Hans Herrmann:** Puh, fragst Du Sachen ... da weiß ich bestimmt nicht mehr alles. Dazu müsste ich mein umfangreiches Archiv durchgehen. Und dazu fehlt mir wirklich die Zeit.

**Klaus Sternthaler:** Na gut, dann diejenigen, an die Du Dich erinnerst.

**Hans Herrmann:** Okay, da wäre an allererster Stelle William Voltz. Mit ihm hatte ich lange Zeit Briefkontakt und konnte auch einige Male persönlich mit ihm sprechen. Das absolute Highlight war 1981 bei einem Con in Geißlingen an der Steige. Wir diskutierten bis spät in die Nacht. Mit Clark Darlton, Kurt Mahr, H.G. Ewers, Johnny Bruck und Harvey Patton sprach ich persönlich 1980 auf dem PR-Weltcon in Mannheim. Marion Zimmer Bradley traf ich kurz auf dem SFCD-Con 1981 in

Stuttgart. Den heutigen Chefredakteur von PR, Klaus N. Frick, kenne ich persönlich schon seit 1980, als er noch sein Fanzine SAGITTARIUS herausgab. Mit Horst Hoffmann, dem PR-Autor und kurzzeitigen PR-Redakteur hatte ich ebenfalls lange Kontakt, jedoch nur per Brief. H.G. Ewers traf ich nochmals 2001 auf einem Ren-Dhark-Meeting. Dort waren ebenfalls anwesend: Manfred Weinland (Autor u.a. von *Ren Dhark*), Hajo Breuer (Exposé-Redakteur von *Ren Dhark*) und noch ein paar andere, deren Namen mir gerade nicht einfallen wollen, mit denen ich jedoch einige Worte wechselte. Dann natürlich Arndt Ellmer, den ehemaligen LKS-Onkel, mit dem ich seit Anbeginn häufigen Kontakt hatte. Zunächst noch per Brief, später per eMail. Ihn traf ich auch auf verschiedenen Cons. Mit Michelle Stern habe ich auch öfters Kontakt, seit sie die LKS übernommen hat. Persönlich traf ich sie bisher nur in Osnabrück, hoffe aber, dass dies nicht das letzte Mal war. Achim Mehnert aus Köln, bekannt als Autor von *Ren Dhark* und *PR*, kannte ich auch schon zu Zeiten, als er den ColoniaCon noch als reiner Fan begründete. Reicht das? ... halt, da fällt mir gerade ein noch sehr wichtiger Kontakt ein: Wolfgang Jeschke, der legendäre SF-Herausgeber des Heyne-Verlags. Er stellte dem CC-Team einige Materialien zur Verfügung und gab auch brauchbare Tipps für Neulinge.

**Klaus Sternthaler:** Whow, echt beeindruckend.

**Hans Herrmann:** Nun ja, ein bisschen ...

**Klaus Sternthaler:** Gibt es eigentlich auch Leute, die Ihr gefördert habt oder Fans mit denen Ihr Kontakt hattet, die es ins Profilager geschafft haben?

**Hans Herrmann:** Nun, von ein paar Leuten wissen wir, dass sie inzwischen Profis sind. Ob der Kontakt mit uns dazu letztlich beigetragen hat, kann ich nicht sagen. So vermessen möchte ich nicht sein. Ich denke mal, allenfalls in marginalem Umfang.

**Klaus Sternthaler:** Welche wären das?

**Hans Herrmann:** Da ist zum Einen der oben schon erwähnte PR-Chefredakteur Klaus N. Frick. Dann möchte ich Richard Dübel nennen. Er ist Autor von überwiegend historischen Romanen, wie „Die Teufelsbibel“, aber auch einem PR-Roman. Franz Miklis, der österreichische Grafiker ist mir auch noch in guter Erinnerung, ebenso wie der Grafiker Bruno Gräf aus der Schweiz. Hermann Ritter kennt man von den PR-Clubnachrichten und als PR-Neo-Autor. Michael Haitel hat inzwischen einen kleinen Verlag mit angeschlossener Druckerei.

**Klaus Sternthaler:** Mit welchem Profi-Autor würdest Du gerne einen Roman zusammen schreiben? Und welchen Inhalt hätte dieser?

**Hans Herrmann:** Mit Isaac Assimov, wenn er denn noch leben würde. Hm, da fällt mir spontan nur



noch Michelle Stern ein. Sie hat so einen erfrischenden Stil. Inhalt: Ein weiblicher Robinson Crusoe strandet auf der Wega und wartet schmachend auf Perry Rhodan, dass er endlich auf der Spur nach der Unsterblichkeit vorbeischaud ...

**Klaus Sternthaler:** Im Ernst?

**Hans Herrmann:** Nö, aber was soll ich sagen? Da fällt mir was anderes ein. Soll ich mal ein wenig spoilern?

**Klaus Sternthaler:** Oh, ... immer!

**Hans Herrmann:** Im Team von „CC-Zeitlos.de“ sind wir gerade dabei einen Roman zu konzipieren, bei dem wir im Team schreiben. Wird ein spannender Stoff, der kurz nach der Zeit um die Mdl spielt. Er wird alle Spielarten der SF tangieren. Es wird sowohl die Space Opera bedient, als auch die Social Fiction und unser technisches Genie sorgt auch für die Technik-Begeisterten unter den Lesern für genügend Inhalt. Also, für jeden ist etwas dabei.

**Klaus Sternthaler:** Kannst Du uns schon Näheres zum Inhalt sagen?

**Hans Herrmann:** Nein!

**Klaus Sternthaler:** Und zu den Hauptpersonen?

**Hans Herrmann:** Nein, ... oder Moment. Ochi wird eine Rolle spielen.

**Klaus Sternthaler:** Ochi? Wer ist Ochi?

**Hans Herrmann:** Wird noch nicht verraten.

**Klaus Sternthaler:** Wann wird der Roman veröffentlicht?

**Hans Herrmann:** Das wissen wir noch nicht. Zunächst ist es nur ein Experiment. Vielleicht in einem halben Jahr, vielleicht in zwei Jahren, wir wissen es noch nicht. Es kommt darauf an, wie das Experiment läuft. Wir wollen uns damit auch nicht unter Druck setzen, weswegen ich auch kein Wort zusätzlich darüber verlieren werde.

**Klaus Sternthaler:** Du wirst im Team der *Große Koordinator* genannt. Wie kam das? Wer hatte die Idee, Dich so zu nennen? Und was bedeutet das genau?

**Hans Herrmann:** Wie das genau kam, weiß ich gar nicht mehr, aber irgendwann hat mich Angelika so genannt, quasi in Anlehnung an den Chefredakteur eines Magazins. Ich koordiniere praktisch alles, was vor und hinter den Kulissen des Portals „CC-Zeitlos.de“ abgeht.

**Klaus Sternthaler:** Ist das nicht zeitaufwendig? Du schreibst ja nebenher auch noch selbst

Geschichten und einen Brötchenjob hast Du zudem. Wie packt man das alles?

**Hans Herrmann:** Zeitaufwendig? Das ist, gelinde gesagt, stark untertrieben. Und packen tue ich schon lange nicht mehr alles zur vollen Zufriedenheit. Irgendetwas leidet immer. Deshalb suche ich auch händeringend eine Assistenz, die mich unterstützt ... *Hallo, Jungs und Mädels da draußen, hört mich jemand?*

**Klaus Sterntaler:** Gut gebrüllt, Löwe. Ob sich da jemand melden wird?

**Hans Herrmann:** Ich wage es zu bezweifeln, aber einen Versuch ist es wert.

**Klaus Sterntaler:** Gut, kommen wir zu Deinem Privatleben.

**Hans Herrmann:** Muss das sein?

**Klaus Sterntaler:** Ja, die Leser interessiert so etwas.

**Hans Herrmann:** Meinetwegen, aber es gibt Grenzen.

**Klaus Sterntaler:** Natürlich! Was hörst Du derzeit gerne für Musik?

**Hans Herrmann:** Gegenwärtig, wie auch schon in den vergangenen 40 Jahren: Hardrock und Sphärenmusik.

**Klaus Sterntaler:** Beispiele.

**Hans Herrmann:** Beim Hardrock sind es nach wie vor Deep Purple, Led Zeppelin und Uriah Heep.

**Klaus Sterntaler:** Also die ganzen alten Dinos?

**Hans Herrmann:** Yep! Und beim Sphärenrock sind es Tangerine Dream, Strange Inside und Horizontal Ascension.

**Klaus Sterntaler:** Bis auf Tangerine Dream unbekannt. Muss man die anderen kennen?

**Hans Herrmann:** Wer auf solche Musik steht, sollte mal Reinhören.

**Klaus Sterntaler:** KNF steht ja auf Punk. Wie stehst Du zu Punk?

**Hans Herrmann:** Mein großer Fehler ist, dass ich auf Musik generell stehe. Ich mag eigentlich fast alles an Musik. Es gibt nur wenige Ausnahmen. Den Punk halte ich für einen wichtigen Meilenstein in der Musik, der ausgetretene Pfade neu belebte. Zudem kann man sich bei Punk so richtig, richtig auspowern.

**Klaus Sterntaler:** Hast Du mit KNF noch Kontakt? Er ist ja immerhin zentraler Punkt beim realen Geschäftsmodell „Perry Rhodan“.

**Hans Herrmann:** Von Zeit zu Zeit nehme ich Kontakt mit ihm auf. Immer, wenn Bedarf besteht. Er hat viel zu tun, ich auch. Für Privates ist allerdings wenig Zeit.

**Klaus Sternthaler:** Welchen SF-Film hast Du Dir zuletzt angesehen?

**Hans Herrmann:** After Earth mit Will Smith.

**Klaus Sternthaler:** Gut?

**Hans Herrmann:** Ja, aber ich hatte mir, ehrlich gesagt, mehr davon versprochen. Mehr Abenteuer, mehr Innenleben der Vater-Sohn-Beziehung.

**Klaus Sternthaler:** Tja, manche Stoffe sind schon enttäuschend, wenn sie verfilmt werden. Es gibt nur wenige Ausnahmen. Würdest Du gerne mal in einem Film mitspielen? Wenn ja, in welcher Art Film?

**Hans Herrmann:** In einem Perry-Rhodan-Film. Hallo, Redaktion, das war ein Wink mit dem Zaunpfahl ... Kleiner Scherz. Aber im Ernst, in der nächsten Independence-Day-Fortsetzung würde ich gerne eine Nebenrolle besetzen. Egal was. Hauptsache, ich wäre dabei.

**Klaus Sternthaler:** Hast Du derzeit eine Freundin?

**Hans Herrmann:** Ja!

**Klaus Sternthaler:** Wer ist es?

**Hans Herrmann:** Frage sie doch.

**Klaus Sternthaler:** Willst es also nicht sagen?!

**Hans Herrmann:** Das gehört zu den Dingen, die ich nicht an die große Glocke hängen möchte. Ist privat und soll es bleiben.

**Klaus Sternthaler:** Mit welchem Promi-Star würdest Du gerne ins Bett gehen?

**Hans Herrmann:** Nächste Frage.

**Klaus Sternthaler:** Nochmals zurück zu Deiner Lieblingsserie, die Du selbst konzipiert hast. Du hast vor, die Serie um die *TERRANIAN STAR* in „CC-Zeitlos.de“ voranzubringen. Wie sehen hierzu die Pläne aus?

**Hans Herrmann:** Im Moment geht es mit der Hauptschiene etwas schleppend voran. Die aktuell in der Pipeline steckende Geschichte hat diverse Probleme, da sie sehr komplex aufgezogen ist. Diese Probleme zu lösen, bedarf es noch etwas Zeit. Dafür ist die neue Seitenlinie mit den *Drix* ganz gut im Rennen. Hier haben wir auch aktuell eine Zeichnerin gefunden, die perfekt zu den *Drix* passt. Es

ist MillyMitch, welche die Abenteuer der Katzenartigen optimal in ihrem ganz eigenen Stil umsetzt. In Vorbereitung sind aber weitere Abenteuer in und um die *TERRANIAN STAR*. Und das wird sehr spannend, versprochen!

**Klaus Sternthaler:** Wird es auch eine Renaissance der Serien „Die Spur der Ahnen“ und „Eternal Peace“ geben?

**Hans Herrmann:** Hoppla, da hat jemand seine Hausaufgaben gut gemacht. Zunächst zu „Eternal Peace“. Dazu kann ich nichts sagen, denn diese Serie ist das Kind von Robert. Vielleicht spreche ich ihn mal an, ob wir den im Grunde sehr guten Basis-Stoff verwenden dürfen. „Die Spur der Ahnen“ wird in der Tat eine Wiederbelebung erleben. Wie genau kann ich noch nicht sagen, da ich derzeit gerade überlege, sie so anzupassen und aktueller, moderner umzuschreiben, dass sie als Prequel und Parallel-Stoff zur *TERRANIAN STAR* dienen kann. Zudem wird sie fortgeführt werden und das offene Ende wird zu einem sinnmachenden und weiterführenden Strang in das *TERRANIAN-STAR*-Universum eingearbeitet. Mehr dazu kann und will ich im derzeitigen Stadium nicht sagen.

**Klaus Sternthaler:** Was machst Du sonst noch so privat, wenn Du nicht an „CC-Zeitlos.de“ und der *TS* arbeitest?

**Hans Herrmann:** Ich höre gerne Musik. Vorzugsweise während ich schreibe. Ich sehe gerne Filme. Ist oft der krönende Abschluss eines Abends. Ich gehe gerne ausgiebig Wandern. Ist für mich ein körperlicher Ausgleich für die viele sitzende Tätigkeit im Beruf und Hobby. Ich verbringe gerne freie Zeit mit meiner Freundin. Das ist der schönste Ausgleich überhaupt.

**Klaus Sternthaler:** Wer wird nächstes US-Präsident?

**Hans Herrmann:** Wir können nur beten, dass es Trump nicht wird. So hoffe ich auf Hillary Clinton.

**Klaus Sternthaler:** Wer wird nächster deutscher Bundeskanzler?

**Hans Herrmann:** Keine Ahnung. Es gibt im Moment keine deutschen Politiker, denen ich zutrauen würde, dass sie etwas bewegen können. Wäre Horst Seehofer jünger, er wäre ein Kandidat, obwohl ich kein ausgesprochener CSU-Fan bin. Ich weiß es also echt nicht ...

**Klaus Sternthaler:** Was hältst Du von der Flüchtlingspolitik?

**Hans Herrmann:** Es sind Fehler gemacht worden und die gilt es nunmehr aufzuarbeiten. Bitte keine weitere Politik-Fragen, denn ich bin der Politik müde.

**Klaus Sternthaler:** War sowieso die letzte. Will die Leser ja nicht überstrapazieren. Was hältst Du von der derzeitigen allgemeinen Weltraumforschung und vom Raumfahrtprogramm, egal ob bemannt oder unbemannt?

**Hans Herrmann:** Die Weltraumforschung liefert derzeit spannende Ergebnisse. Alleine die Bilder, die man zu sehen bekommt von Hubble und unserem Universum, dem Mars-Rover „Curiosity“, der Pluto-Sonde „New Horizons“ u.v.a.m. Das kann man nur faszinierend nennen. Aber auch die Exoplaneten, die in letzter Zeit entdeckt werden, lassen Hoffnung auf Besiedlung des Weltalls aufkommen. Oder der Gravitationswellen-Nachweis. Er eröffnet ganz neue Perspektiven in der Astronomie.

So begeistert wie ich von der unbemannten Raumfahrt derzeit bin, so enttäuschend ist die bemannte. Sicher, alles eine Geldfrage. Aber wenn man sich anschaut, für welchen Mist auf der Welt Geld ausgegeben wird, dann wäre es hier sinnvoller „verbraten“. Eine vage geplante bemannte Mars-Expedition könnte ich immerhin im Greisenalter am Monitor noch erleben.

**Klaus Sterntaler:** Würdest Du gerne mit zum Mars fliegen?

**Hans Herrmann:** Natürlich. Nur wird das in der Realität nicht geschehen, außer ein *Perry Rhodan* findet ein gestrandetes Arkonidenschiff auf dem Mond.

**Klaus Sterntaler:** Würdest Du in ein Alien-Schiff einsteigen, wenn Dir auf freiwilliger Basis der Mitflug von der Besatzung gestattet würde? Und glaubst Du überhaupt an außerirdische Intelligenzen?

**Hans Herrmann:** Warum sollten wir so vermessen sein, zu glauben, wir wären die einzigen Intelligenzen im Universum? Also: ja, ich glaube an sie. Sie sind nur für uns derzeit unerreichbar weit weg. Kindern wird beigebracht, nie in fremde Autos einzusteigen. Ob das auch für Alienfahrzeuge gilt? Ich denke, wenn sie die technische Möglichkeit haben und von weit her zu uns kommen, dann wäre es auch ein leichtes, mich mit Gewalt zu entführen. Ich würde also furchtlos, aber mit Ehrfurcht und voller Erwartung, das Schiff erklimmen.

**Klaus Sterntaler:** Was hältst Du von dem Gerede, dass wir keine Signale mehr ins Weltall senden sollten, damit wir keine böartigen Aliens anlocken?

**Hans Herrmann:** An dem Gerede ist meiner Meinung nach schon etwas dran. Wenn man in der menschlichen Geschichte zurückschaut, waren die überlegenen fremden Eindringlinge selten friedlich. Es wurde geraubt, gemordet, gebrandschatzt. Zum Beispiel die Spanier in Süd- und Mittelamerika. Wenn Aliens auf unserem noch blauen Planeten Ressourcen sehen, an die sie sonst nicht herankommen, dann dürften wir einen schwierigen Stand haben, um es gelinde auszudrücken. Hoffen wir also, dass unsere seitherigen Versuche und Botschaften nicht in die falschen Hände geraten.

**Klaus Sterntaler:** Glaubst Du an Wiedergeburt?

**Hans Herrmann:** Ja. Ich kann aber nicht sagen, in welcher Weise. Jeder Mensch hat in seinem Leben vielleicht schon mal Deja-Vu-Erlebnisse gehabt. Ich denke, dass dies etwas damit zu tun hat.

**Klaus Sternthaler:** Was hältst Du von solchen Genres wie Horror und Fantasy?

**Hans Herrmann:** Wenn die Stoffe genial und anspruchsvoll umgesetzt sind, sehr viel. Fantasy ist für mich wie Märchen für Erwachsene. Eine der schönsten Geschichten, die ich hierzu kenne, ist „Des Drachen teure Haut“ von Richard Düboll. Eine köstliche Fantasy-Komödie, wie ein Ritter tapfer um sein Burgfräulein kämpft.

Im Horror-Genre gibt es leider viel zu viel Zombie-Quatsch und dergleichen. Viel spannender sind jedoch Stoffe wie zum Beispiel in dem Film „The Broken“ verarbeitet, den ich mir gerade vor ein paar Tagen angesehen habe. Da geht es darum, dass plötzlich bei einer Familienfeier ein Spiegel zerbricht. Von der Hauptprotagonistin scheint es danach eine Doppelgängerin zu geben. Nach und nach wird klar, dass hinter Spiegeln seitenverkehrte Doppelgänger hausen, die irgendwann aus den Spiegeln herauskommen, den Original-Menschen abmurksen und an deren Stelle treten. Die Doubles verhalten sich jedoch komisch, was von den Mitmenschen teilweise schnell registriert wird, aber sie können es nicht erklären und schon gar nicht beweisen oder gar bekämpfen. Ist sehr beklemmend übergebracht.

**Klaus Sternthaler:** Was hältst Du von Rollenspielen in der SF oder auch Fantasy?

**Hans Herrmann:** Ich bin leider keine ausgewiesene Spielernatur. Dafür habe ich zudem keine Zeit. Ich weiß, ich wiederhole mich.

**Klaus Sternthaler:** Dann hat sich die nächste Frage wohl erübrigt, was Du von Video-Games, PC-Spielen etc. hältst?

**Hans Herrmann:** Ich selbst spiele keine, außer mal eine Runde „Mahjong Titans“, wenn ich eine schnelle Zerstreuung bei einem kniffligen PC-Problem brauche. Ansonsten finde ich es schade, dass manche Kids und Jugendliche so gut wie ihre ganze Freizeit vor irgendeiner Kiste verbringen, anstatt mit ihren Freunden etwas zu unternehmen. Da bin ich wohl recht eigen.

**Klaus Sternthaler:** Stelle Dir vor, Du würdest auf einer einsamen Insel, meinetwegen auch auf einem einsamen Planeten, stranden. Du darfst drei Dinge mitnehmen. Welche wären das?

**Hans Herrmann:** Meine Freundin ist zwar kein Ding, aber sie wäre erste Wahl. Dann das Buch „Robinson Crusoe“ und ein Messer.

**Klaus Sternthaler:** Wieso gerade diese drei?

**Hans Herrmann:** Was braucht der Mensch mehr, um glücklich zu sein? Der heutige Mensch hat viel

zu viel Ballast um sich herum, den er durchs Leben mitschleppen muss. Ohne das alles wäre er viel glücklicher.

**Klaus Sternthaler:** Gute Antwort. Damit wären wir dann am Ende des Interviews angelangt. Möchtest Du den Lesern sonst noch etwas sagen?

**Hans Herrmann:** Ja, ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß in unserem Portal und hoffe, wir können weiterhin viel interessanten Stoff für möglichst alle liefern. Schreibt uns, wenn Ihr mit etwas unzufrieden seid und wir wollen versuchen, dies abzustellen.

**Klaus Sternthaler:** Lieber Hans, herzlichen Dank für dieses ausführliche Interview und sorry für manche provokante Frage, aber das ist nun mal das Salz in der Suppe.

**Hans Herrmann:** Schon okay. Mir hat es Spaß gemacht mit Dir zu plaudern und es würde mich freuen, wenn es noch viele, viele weitere Interviews in dieser Art hier bei uns geben könnte.